



Aufnahme von tierischem Eiweiß vorschlagen; sie sind mit Kreislaufwirtschaftssystemen nicht vereinbar und damit auch nicht nachhaltig<sup>2</sup>.

Andere Länder unterstützen ihre Landwirtschaft bei der Transformation zu einer klimaneutralen Landwirtschaft<sup>3</sup>. Solche Ansätze wünschen wir uns auch für Deutschland.

Wir bitten dafür Sorge zu tragen, dass alle Maßnahmen (z.B. Einführung eines Biolabels in der Gemeinschaftsverpflegung, Ausbau des Ökolandbaus, Abbau von Tierbeständen), die in den Markt eingreifen und zu Wettbewerbsverzerrungen führen können, von seriösen Folgenabschätzungen begleitet werden. U.E. steht die Tierhaltung zu Unrecht als Umweltverschmutzer und Klimaschädling in der Kritik. Seit Jahren beträgt der Anteil der dt. Tierhaltung an den deutschen Gesamtemissionen rd. 4 %. Die Idw. Emissionen summieren sich auf 8 bis 9 %. Was nicht berücksichtigt wird, sind die CO<sub>2</sub>-Einsparungen, die bei der Vergärung von Wirtschaftsdung (Gülle) oder den Ersatz von energieintensiven Mineraldüngern positiv zu Buche schlagen. Auch die CO<sub>2</sub>-Einsparungen durch die Verwendung tierischer Nebenprodukte im täglichen Leben (Leder, Salben, Kosmetik usw.) oder die Verwertung von Neben-/Koppelprodukten werden derzeit nicht CO<sub>2</sub>-saldiert bzw. es finden keine Opportunitätskostenvergleiche statt.

Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die Ziele des Green Deals mit seinem Maßnahmenbündel aus Taxonomie-Verordnung und der Farm-to-Fork-Strategie u.a. für eine nachhaltigere Lebensmitteleherzeugung. Diese Maßnahmen befinden sich auf EU-Ebene in der Abstimmung und sollten abgewartet werden. Parallel sollte Deutschland Werkzeuge und Maßnahmen prüfen, die deutsche Unternehmen bei der Umsetzung der Ziele zu einer nachhaltigeren Wirtschaft unterstützen. Hierzu zählen wir auch die Schulung von Beratern, die Unternehmen in diese Werkzeuge einweisen und die Unternehmen kompetent bei der Transformation begleiten können. Diese Berater sollten im Idealfall aus der Landwirtschaft selbst stammen, um die Akzeptanz bei den betroffenen Unternehmen zu sichern.

In dem Referentenentwurf des BMUV ist die Einteilung der Indikatoren für messbare Ziele in Clustern geregelt. Die die Landwirtschaft betreffenden Cluster (Boden, Biodiversität, Landwirtschaft, Wald und Forst) werden in der Verantwortung unterschiedlicher Ressorts bzw. Bundesbehörden stehen. Dies birgt das Risiko unsicherer Zuständigkeiten und entsprechend erschwerten Genehmigungsverfahren. Wir erleben dies gerade bei der Transformation der Tierhaltung und unterschiedlichen Ressortzuständigkeiten und sich widersprechenden Zielvorgaben, die letztlich zu einer Planungsunsicherheit führen und notwendige (Tierwohl-) Investitionen verhindern. Hier wäre eine übergeordnete Zuständigkeit wünschenswert, die alle Maßnahmen auf Zielkonflikte überprüft und eine Beseitigung dieser anregt und begleitet. So könnte BMUV evaluieren, ob sich Klimaanpassungsmaßnahmen in bestehende Gesetze integrieren lassen, statt sie als zusätzliches Gesetz zu verabschieden. Das dient auch dem Bürokratieabbau.

Wir empfehlen auch eine inhaltliche Abstimmung des Referentenentwurfs mit dem Europäischen Klimagesetz (EU) 2021/1119.

---

<sup>2</sup> van Selm, Benjamin, Frehner, Anita, de Boer, Imke J. M., van Hal, Ollie, Hijbeek, Renske, van Ittersum, Martin K., Talsma, Elise F., Lesschen, Jan Peter, Hendriks, Chantal M. J., Herrero, Mario, van Zanten, Hannah H. E., 2022/01/01: Circularity in animal production requires a change in the EAT-Lancet diet in Europe, Nature Food, 66, 73, VL 3

<sup>3</sup> World Resource Institut 07.05.2021: A Pathway to Carbon Neutral Agriculture in Denmark



Wir sehen die große Chance, z.B. mit der Ausrichtung auf eine nachhaltige Ernährung, für Lebensmittel geeignete Lebenszyklusanalysen zu etablieren, die sich von bisherigen industriellen Technikstandards lösen. Ansätze hierfür gibt es reichlich<sup>4,5,6</sup>. Sie werden bisher weder von der DGE noch bei den Diskussionen um eine nachhaltigere Ernährung berücksichtigt. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, auf die Vorteile der Tierhaltung für eine nachhaltige Lebensmittelerzeugung hinzuweisen<sup>7</sup>.

Für Fragen stehen wir zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



#### Für weiterführende Informationen sehen sie auch

1. Proposing a Novel Index Reflecting Both Climate Impact and Nutritional Impact of Food Products, [Ecological Economics Volume 131, January 2017, Pages 389-398](#)
2. Accounting for foods' nutritional value when implementing a climate tax on food, [Andersson, Maria, Uppsala University, Disciplinary Domain of Science and Technology, Earth Sciences, Department of Earth Sciences, 2017](#)
3. Evaluating the Environmental Consequences of Swedish Food Consumption and Dietary Choices, [Sustainability 2017, 9\(12\), 2227](#)
4. Energy and nutrient density of foods in relation to their carbon footprint; [The American journal of clinical nutrition 2015 Jan; 101\(1\)](#)
5. Greenhouse gas emissions of realistic dietary choices in Denmark: the carbon footprint and nutritional value of dairy products; [Food & Nutrition Research 2014; 58](#)
6. Nutrient density of beverages in relation to climate impact; [Food & Nutrition Research 2010, 54:5170](#)
7. Approximately Half of Total Protein Intake by Adults Must be Animal-Based to Meet Nonprotein, Nutrient-Based Recommendations, With Variations Due to Age and Sex <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0022316623086327?via%3Dihub>
8. FDA cautions plant-based protein producers to bear allergens risk in mind <https://affidjournal.com/en/fda-cautions-plant-based-protein-producers-to-bear-allergens-risk-in-mind>
9. What constitutes healthy eating? <https://sustainablefoodtrust.org/news-views/what-constitutes-healthy-eating/>
10. Non-communicable disease risk associated with red and processed meat consumption—magnitude, certainty, and contextuality of risk? <https://academic.oup.com/af/article/13/2/19/7123476?login=false>
11. A metabolomics comparison of plant-based meat and grass-fed meat indicates large nutritional differences despite comparable Nutrition Facts panels <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8257669/>
12. Double- and triple-duty actions in childhood for addressing the global syndemic of obesity, undernutrition, and climate change: A scoping review <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/obr.13555>

---

<sup>4</sup> Ashley Green, Thomas Nemecek, Sergiy Smetana, Alexander Mathys: Reconciling regionally-explicit nutritional needs with environmental protection by means of nutritional life cycle assessment, *Journal of Cleaner Production*, Volume 312, 2021

<sup>5</sup> Corné van Dooren, Annelly Douma, Harry Aiking, Pier Vellinga: Proposing a Novel Index Reflecting Both Climate Impact and Nutritional Impact of Food Products, *Ecological Economics*, Volume 131, 2017

<sup>6</sup> Smedman A, Lindmark-Månsson H, Drewnowski A, Edman AK. Nutrient density of beverages in relation to climate impact. *Food Nutr Res.* 2010 Aug 23;54. doi: 10.3402/fnr.v54i0.5170. PMID: 20806074; PMCID: PMC2924839

<sup>7</sup> Peer Ederer and Frédéric Leroy: The societal role of meat—what the science says, *Animal Frontiers*, Volume 13, Issue 2, April 2023, Pages 3–8, <https://doi.org/10.1093/af/vfac098>

